

Arth plant einen 9,2-Mio.-Umbau

Arth Das ehemalige Altersheim Hofmatt in Arth soll umgebaut und saniert werden. Die Gemeinde will dort neben einem neuen Kindergarten auch 18 Alterswohnungen realisieren.

Jürg Auf der Maur

Jetzt ist klar, was aus dem alten, leer stehenden Altersheim Hofmatt werden soll. Der Gemeinderat hat viele Varianten geprüft und sich nun für einen Umbau und eine Sanierung des denkmalgeschützten Gebäudes entschieden. Er rechnet, wie der jetzt veröffentlichten Gemeindefinanzrechnung zu entnehmen ist, mit Investitionen von 9,2 Mio. Franken.

Von der Idee, die Gemeindeverwaltung oder Teile davon dort unterzubringen, hat sich der Rat verabschiedet. Das Projekt sieht vor, im 1875 erbauten Gebäude Platz für einen dringend benötigten Kindergarten zu schaffen. Dieser soll im Untergeschoss untergebracht werden und ist für 24 Kinder konzipiert. In den drei Obergeschossen sollen dann 18 Alterswohnungen platziert werden – pro Etage zwei 2½-Zimmer-Wohnungen und eine 1½-Zimmer-Wohnung. Sie werden nach modernstem, alterskonformem Standard gebaut und sollen auch voll rollstuhlgängig sein.



Grosse Pläne für das ehemalige Hofmatt-Altersheim: Es soll umfassend saniert und umgebaut werden.

Bild: Erhard Gick

Rechnung 2017

Laufende Rechnung

Aufwand	32,7 Mio. Fr.
Ertrag	31,8 Mio. Fr.
Aufwandüberschuss	0,9 Mio. Fr.

Investitionsrechnung

Ausgaben	1,8 Mio. Fr.
Einnahmen	0,8 Mio. Fr.
Nettoinvestitionen	1,0 Mio. Fr.

Finanzierung

Nettoinvestitionen	1,0 Mio. Fr.
Abschreibungen	1,3 Mio. Fr.
Aufwandüberschuss	0,9 Mio. Fr.
Finanzierungsfehlbetrag	0,7 Mio. Fr.
Eigenkapital (Ende 2017)	8,7 Mio. Fr.

Das äussere Erscheinungsbild orientiert sich an der ursprünglichen Bausubstanz, wie sie mittels historischer Aufnahmen dokumentiert werden konnte. Gleichzeitig werden auch Räumlichkeiten für eine Tagesbetreuung von Kindern geschaffen. Die ganze Investition sei, so die Gemeindefinanzrechnung, «ohne Steuererhöhung realisierbar». Die Abstimmung ist für den 10. Juni terminiert. Der Zeitplan sieht vor, dass das Haus im September 2019 in Betrieb genommen werden könnte.

Arth will Betreuungsgutscheine einführen

Arth will aber noch in einem anderen Bereich vorwärtskommen. Die Gemeinde

plant die Einführung von Betreuungsgutscheinen. Das entspricht einem Bedürfnis und helfe mit, dass dank der grösseren Attraktivität der Gemeinde auch mit höheren Steuereinnahmen zu rechnen sei. Insgesamt wurde für 2019 mit einem Aufwand von 100 000 Franken gerechnet. Das bestehende Reglement für die familienergänzende Kinderbetreuung soll von der Gemeindeversammlung ebenfalls an die Urne überwiesen werden.

Konkret heisst das, dass ein 30-jähriges Zwei-Kinder-Ehepaar mit einem massgebenden Einkommen von 37 100 Franken an die Kosten für zwei Tage Kinder-Tagesstätten-Betreuung, die jetzt auf 840 Franken pro Monat zu stehen

kommt, mit einem Betreuungsgutschein von rund 315 Franken pro Kind und Monat rechnen könnte.

Schliesslich soll in der Gemeinde Arth auch das Kurtaxen-Reglement revidiert werden. Die Einnahmen würden sich damit von heute 25 520 auf 40 900 Franken steigern.

Die Laufende Rechnung weist bei einem Aufwand von 32,7 Mio. Franken und einem Ertrag von 31,8 Mio. Franken einen Aufwandüberschuss von 941 000 Franken auf. Darin enthalten sind Nettoinvestitionen von 1,01 Mio. Franken. Der Überschuss wird durch das Eigenkapital gedeckt. Das Budget sah einen Überschuss von 1,2 Mio. Franken vor. Die Rechnung schliesst also besser ab.